

B. B. A. A. — *Boletín Bibliográfico de Antropología Americana*. Vol. XIX—XX, 1956—1957, Parte I. Instituto Panamericano de Geografía e Historia, Comisión de Historia. (Ex-Arzobispado 29. Tacubaya, México 18) México D. F. 1958, pp. 232. Dollars 4.—

Das BBAA hat sich seit seinem ersten Erscheinen 1937 einen guten Namen erworben und ist ein geradezu unentbehrliches Arbeitsinstrument für alle geworden, die sich mit der Geschichte der beiden Amerikas beschäftigen.

Der vorliegende erste Teil der Jahresberichte 1956 und 1957 (der zweite dient ausschließlich der *Información bibliográfica*) gibt Rechenschaft über die wissenschaftliche Tätigkeit der verschiedenen anthropologischen Gesellschaften des amerikanischen Kontinents (5—120). Hinzu kommen internationale Informationen (121—141), einige Studien über neuere Publikationen (142—194), Kurzberichte (195—210) und etliche Nekrologe (211—224). — Die Missionswissenschaft interessieren zwei angezeigte Arbeiten der *Comisión de Historia* über europäische Archivalien zur Missionsgeschichte Ecuadors und Nicaraguas — J. M. VARGAS: *Misiones Ecuatorianas en los Archivos Europeos* (192 pp.) und C. MOLINA ARGÜELLO: *Misiones Nicaragüenses en los Archivos Europeos* (164 pp.).

Würzburg

P. Josef Glazik, MSC

HERMANN, MATTHIAS, SVD: *Himmelsstier und Gletscherlöwe*. Mythen, Sagen und Fabeln aus Tibet. Eisenach und Kassel 1954. 256 S. DM 3,80.

Der Vf., der mehrere Jahre im nordosttibet.-chines. Grenzgebiet ethnologische Feldforschung getrieben hat, veröffentlicht mit diesem Buche wertvolles, von ihm selbst aufgenommenes und übersetztes Quellenmaterial zur Kultur- und Religionsgeschichte Tibets, das nicht nur von örtlicher Bedeutung ist. Das Grenzland von A-mdo wird mit Recht „die Wiege des Tibetertums“ (Einl. S. 11) genannt; denn in den Gegenden um den Küke-noor gingen im 3./2. Jh. jene Kulturkomponenten, die für die tibet. Frühgeschichte und damit auch für die spätere tibet. Hochkultur im südlichen Zentraltibet von entscheidender Bedeutung waren, eine erste Symbiose ein. Die einzelnen Schichten dieses Vorganges sind in den vorgelegten Epen, Liedern, Hymnen und Fabeln noch zu erkennen. Manches von dem, was in Hinsicht auf diese Schichtung oder in Hinsicht auf Tibet als Rückzugsgebiet alteuropäischer und alt-vorderorientalischer Überlieferungen bisher noch hypothetisch war, wird durch zuverlässige Realien gesichert. Darin erhält das Buch seine Bedeutung nicht nur für die Tibetologen, sondern auch für die Kultur- und Religionshistoriker weiter Gebiete Eurasiens; denn vieles von dem in Tibet heute noch lebendigen Traditionsgut ist an seinen Ursprungsorten längst erstorben.

Nur einige Beispiele aus der Fülle der vom Vf. gesammelten Schöpfungslieder, Geschichten über den Ursprung alter Bräuche und lebensnotwendiger Dinge (21—121) und Fabeln (127—241) mögen die Bedeutung des Buches als Dokumentation der Vielschichtigkeit der tibet. Kultur und der gegenseitigen Durchdringung ihrer Komponenten illustrieren: Wenn an Stelle der Blutsverwandtschaft von einer Verwandtschaft der Knochen geredet wird (41), so begegnen wir damit Vorstellungen aus einer archaischen, schamanistischen und solaren Jägerkultur, in der dem Skelett fundamentale Bedeutung für die Lebensfunktionen zukommt (vgl. neuerdings zu dieser Frage I. PAULSON, Die Vorstellungen von den Seelen der Tiere, In: *Ethnos*, Stockholm 1958, 2—4). Die Idee vom Kosmos als einem